

häufig unkorrekt gesagt und geschrieben wird) von FENG CHONGYI u. GREGOR BENTON (übrigens die erste Untersuchung über verschiedene Generationen). Die Autoren schildern, wie die chinesische Jugend unter den sozialen Zuständen und an fehlenden Idealen usw. leidet und wie sie ihr Heil in westlichen Gedanken sucht. – Das Büchlein bietet einen guten Überblick über die religiöse Lage sowie Hoffnungen und Wünsche der jüngeren Generation Chinas.

Würzburg

Claudia von Collani

Khoury, Adel Theodor / Hagemann, Ludwig / Heine, Peter: Islam-Lexikon. Geschichte – Ideen – Gestalten (Spektrum 4036) Herder / Freiburg–Basel–Wien 1991; 941 S.

Dieses in einer Kassette mit 3 Bänden vorliegende, aber durchgehend paginierte Nachschlagewerk bietet eine gute Orientierung für alle den Islam betreffenden Fragen, wobei besonders lobend neben dem Stichwortverzeichnis (923–927) das Sach- und Namenregister (928–941) zu erwähnen ist, weil hier für alle möglichen Fragen (z.B. Deutschland, Islam/Muslime in der BRD; Fundamentalisten/fundamentalistisch) die Querverweise angezeigt sind, die sich aus der Lektüre der einzelnen Beiträge nicht immer sofort ergeben. Die durch die Vielzahl der Artikel erfaßten Gegenstandsbereiche umfassen die Religion im engeren Sinne (z.B. Glaubensbekenntnis, Gott/Allah), die islamischen Lebensgewohnheiten (z.B. Ehe und Familie, Erziehung, Ethik/Moral, Kleidung, Kopfbedeckung, Schleier, Speisegesetze), die Geschichte (z.B. 'Abbasiden, Kreuzzüge, Schiismus/Schiiten, Wahhabiten), die Beziehungen zu den anderen Religionen (z.B. Christen, Christentum, Christentum und Islam, Juden, Polytheismus/Polytheisten) und den interreligiösen Dialog (z.B. Dialog, Katholische Kirche und der Islam), islamische Sondergruppen (z.B. Ahl-i haqq, Ahmadiyyah, Drusen) sowie Fragen der islamischen Politik (z.B. Islamische Länder/Völker, Heiliger Krieg, Fundamentalismus, Modernismus) und Kultur (z.B. Bild und Bilderverbot, Fest/Festkalender, Islamische Kultur/Zivilisation, Wein). Nicht ganz verständlich wird, weshalb sich kein Beitrag zum Islam in Amerika in dem Lexikon findet, nachdem erfreulicherweise alle anderen Kontinente – Afrika, Asien, Australien und Ozeanien sowie Europa – als Stichwörter vertreten sind. Es versteht sich von selbst, daß die hier nur angedeutete Fülle von Informationen aus vielen Bereichen nicht adäquat gewürdigt werden kann, zumal jeder Beitrag einzeln besprochen und hinsichtlich der sonst vorherrschenden Meinung gewichtet werden müßte. Daß hierbei auch mit Neuinterpretationen gerechnet werden kann und muß, soll ein willkürlich herausgegriffenes Beispiel zeigen: Beim Stichwort Beschneidung wird wohl zu Recht im Gegensatz zur sonst gängigen Islamliteratur von einer recht weiten Verbreitung dieser Praxis bei den Mädchen ausgegangen. Die weiterführende Beschäftigung mit islamischen Themen wird über die Spezialliteratur am Ende der einzelnen Stichwortartikel hinaus durch »Allgemeine Literaturhinweise zum Islam« (918–922) ermöglicht, wobei man sich fragen kann, ob die umfangreich genannten Titel der Verfasser im Verhältnis zur sonst genannten Literatur angemessen gewichtet sind. Schließlich ist zu fragen, ob es notwendig gewesen ist, das Lexikon durch eine Sammlung der zitierten Koranstellen (771–917) abzuschließen, statt diesen Seitenumfang für weitere Artikel zu nutzen.

Hannover

Peter Antes